



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 5. Sonntag in der Osterzeit im Jahreskreis A, Joh 14, 1 – 12

Hausgottesdienst für Familien am 5. Ostersonntag

Vorbereiten:

- Den Ort für den Gottesdienst vorbereiten: Kreuz, Kerze, Blumenschmuck,*
 - Sich absprechen: Wer liest das Evangelium? Für wen wollen wir bitten?*
 - Wenn man eine Bildbetrachtung zum Evangelium machen möchte, Bilder bereitstellen*
 - Gesangbuch „Gotteslob“*
-

Entzünden der Kerze

Lied: Wir sind hier zusammen in Jesu Namen

Gebet: Guter Gott, durch deinen Sohn Jesus haben wir deine Liebe erfahren. Er hat Menschen von dir und deiner Liebe erzählt. Jesus hat Menschen getröstet, geheilt und aufgerichtet. Sei auch jetzt bei uns, wenn wir Gottesdienst feiern. Lass uns deine Nähe spüren durch Jesus unseren Bruder und Freund. Amen.

Halleluja: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Hinführung:

Vielleicht hast du das schon einmal erlebt: ein guter Freund oder eine gute Freundin ist in eine andere Stadt gezogen. Vor dem Umzug habt ihr überlegt, wie ihr in Zukunft in Kontakt bleiben wollt: Ihr wollt telefonieren, chatten, euch besuchen.... Und wenn der Freund/die Freundin dann nicht mehr da ist, dann erinnert Ihr euch daran und nehmt Kontakt auf.

Ähnlich ging es den ersten Christen (zu denen auch der Evangelist Johannes gehörte, der den heutigen Bibeltext aufgeschrieben hat). Sie

erinnern sich daran, was Jesus vor seinem Tod über die Zeit nach der Auferstehung gesagt hat. Davon erzählt das heutige Evangelium.

Johannes 14,1-12

Jesus ist genauso wie Gott, der Vater im Himmel.

Einmal sagte Jesus zu seinen Freunden:

Im Haus von meinem Vater gibt es viele Wohnungen.

Ich gehe zu meinem Vater im Himmel.

Ich bereite für euch eine Wohnung vor.

Wenn alles fertig vorbereitet ist, komme ich wieder.

Dann hole ich euch ab.

Ich hole euch zu mir in das Haus von meinem Vater.

Lasst euch in der Zwischenzeit nicht durcheinander bringen.

Bleibt ganz ruhig in eurem Herzen.

Denkt nicht, dass ich euch vergessen habe.

Was ich versprochen habe, das halte ich.

Wenn ich fertig bin, hole ich euch.

Ich freue mich, wenn ihr da seid, wo ich bin.

Den Weg dahin kennt ihr schon.

Einer von den Freunden von Jesus hieß Thomas.

Thomas sagte: Jesus, wir wissen gar nicht, wohin du gehst.

Darum wissen wir auch den Weg nicht. Jesus sagte zu Thomas:

Ich bin selber die Wahrheit. Und ich bin selber das Leben.

Und ich bin selber der Weg. Ich bin der Weg zum Vater.

Das bedeutet:

Niemand kann alleine zum Vater im Himmel kommen.

Ihr könnt nur zum Vater im Himmel kommen, wenn ihr bei mir bleibt.

Weil ich der Weg bin.

Philippus war auch ein Freund von Jesus.

Philippus sagte zu Jesus: Jesus, zeige uns den Vater, damit wir Bescheid wissen. Jesus wunderte sich und zu Philippus: Weißt du das gar nicht?

Das ist doch ganz einfach. Du siehst mich doch die ganze Zeit.

Wenn du mich siehst, dann siehst du den Vater im Himmel.

Ich bin genauso wie der Vater im Himmel.

Weil ich genau das tue, was der Vater im Himmel tut.

Und weil ich genau das sage, was der Vater im Himmel meint.

Alles, was ich getan habe, kommt von meinem Vater im Himmel.

Alles, was ich erzählt habe, kommt von meinem Vater im Himmel.

Der Vater im Himmel ist genauso wie ich.

Und ich bin genauso wie der Vater. Gott ist mein Vater.
Glaube das doch einfach, wie du die Wunder gesehen hast.
Ein Mensch kann keine Wunder tun. Nur Gott kann Wunder tun.
Ich kann die Wunder nur tun, weil ich die Kraft von Gott im
Himmel habe. Weil Gott mein Vater im Himmel ist.
Auch ich bin immer für euch da. Genau wie mein Vater.

> zu der Geschichte findet Ihr am Ende auch wieder ein Ausmalbild



**Betrachtet miteinander das Bild! Welche Gedanken kommen euch dabei?
Wie wird sich wohl jemand fühlen, der in diesem Haus wohnen darf? Was
sagt uns das Bild über das heutige Evangelium?**

Eine kurze Deutung für Kinder:

„Ich bereite euch eine Wohnung beim Vater!“, daran erinnern sich die Freunde,
nachdem Jesus zu seinem Vater zurückgekehrt ist.

Aber – wie sollen sie dorthin kommen?

„Ich bin der Weg“, sagte Jesus. Wie mag das gemeint sein? Vielleicht kann der
Vergleich mit einem Auto-Navi ein bisschen weiterhelfen, es zu verstehen: Um
vom Ausgangsort zu einem bestimmten anderen Ort zu kommen, sendet das
Navi die Ortsdaten (also die Stadt, die Straße und die Hausnummer) an einen
Satelliten. Von dort aus kommen dann die Angaben, welche Wege und Straßen
man nehmen muss.



Jesus sagt: „Ich bin der Weg“. In Navi-Sprache heißt das dann: schickt eure >Daten< zu Jesus, richtet euch also aus an Jesus und dem Vater im Himmel und lebt (= fährt) so, wie er es euch sagt.

Aber was bedeutet das nun wieder? Jesus hat doch gar keine Wegbeschreibung hinterlassen, auf der der sichere Weg zu Gott aufgeschrieben ist. Auch hier kann der Navi-Vergleich ein bisschen weiterhelfen. Ein Navi sagt nämlich nicht nur wo, man fahren soll, sondern auch, wie gefahren werden soll.: „An der nächsten Kreuzung scharf abbiegen-“ und ähnliches. So ein ‚Wie‘ fordert Philippus im Evangelium: „Zeig uns den Vater!“ Und Jesus antwortet: „Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!“ Und die Werke, das sind die Taten Jesu, über die wir in der Bibel nachlesen können: Blinde sehend machen, Kranke heilen, Teilen des Brotes, der Eucharistie.

Jesus lädt uns also ein, sich am Himmel, an seinen Worten und Taten festzumachen. Er fordert uns auf, es ihm gleich zu machen, in seinem Sinn zu handeln. So können wir mit ihm verbunden sein. So erfahren wir schon hier auf der Erde ein Stückchen von der himmlischen Wohnung, die für uns alle bereitet ist.

Lied: Du bist da, wo Menschen leben (Gotteslob 854)

Fürbitten:

Guter Gott, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du willst, dass alle Menschen ein Zuhause haben und sich wohl fühlen. Dich bitten wir:

1. Für alle Menschen, die keine Geborgenheit erleben und die sich gerade jetzt einsam und verlassen fühlen. Sei du ihnen nahe.

Alle: Sei du ihnen nahe.

2. Für alle Menschen, die krank sind und Sorgen haben. Sei du ihnen nahe.

Alle: Sei du ihnen nahe.

3. Für alle Menschen, die traurig sind. Sei du ihnen nahe.

Alle: Sei du ihnen nahe.

4. Für alle Menschen, die nicht wissen, wie es weitergehen soll. Sei du ihnen nahe.

Alle: Sei du ihnen nahe.

5. Sagen wir in Stille Gott alles, was uns auf dem Herzen liegt.

Sei du uns nahe:

Alle: Sei du uns nahe.

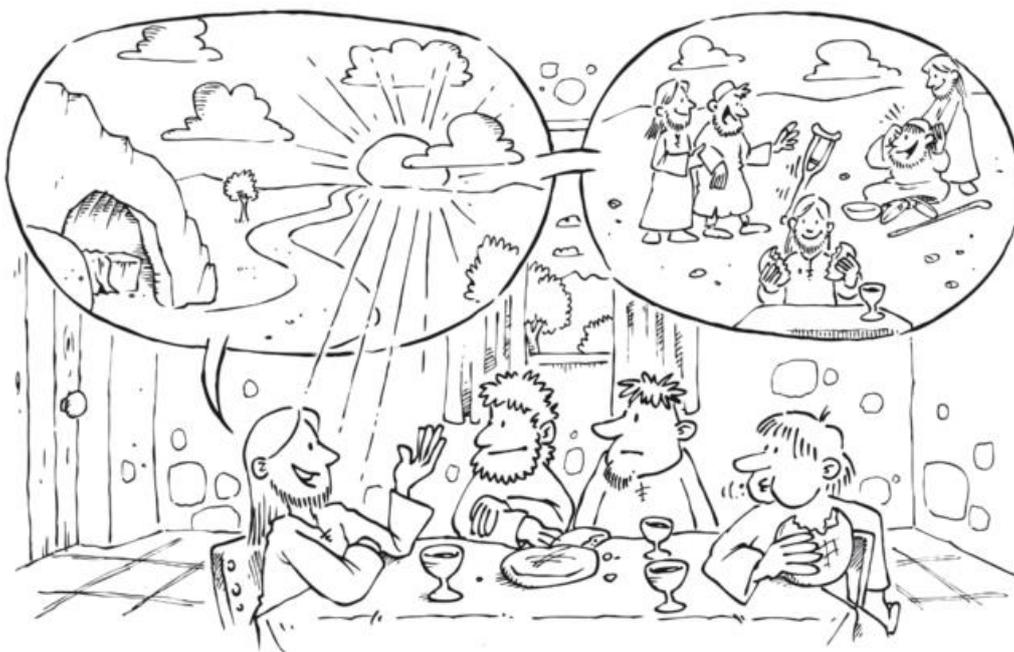
Vater Unser: (vielleicht mal mit Bewegungen)

Segen: Gott, dein Sohn Jesus hat uns die Tür zum Himmel geöffnet. Wir erahnen, wie sehr du uns liebst und was du uns versprichst. So segne uns alle, der Vater, der Sohn durch den Heiligen Geist. Amen.

Lied: Möge die Straße/ Irisches Segenslied

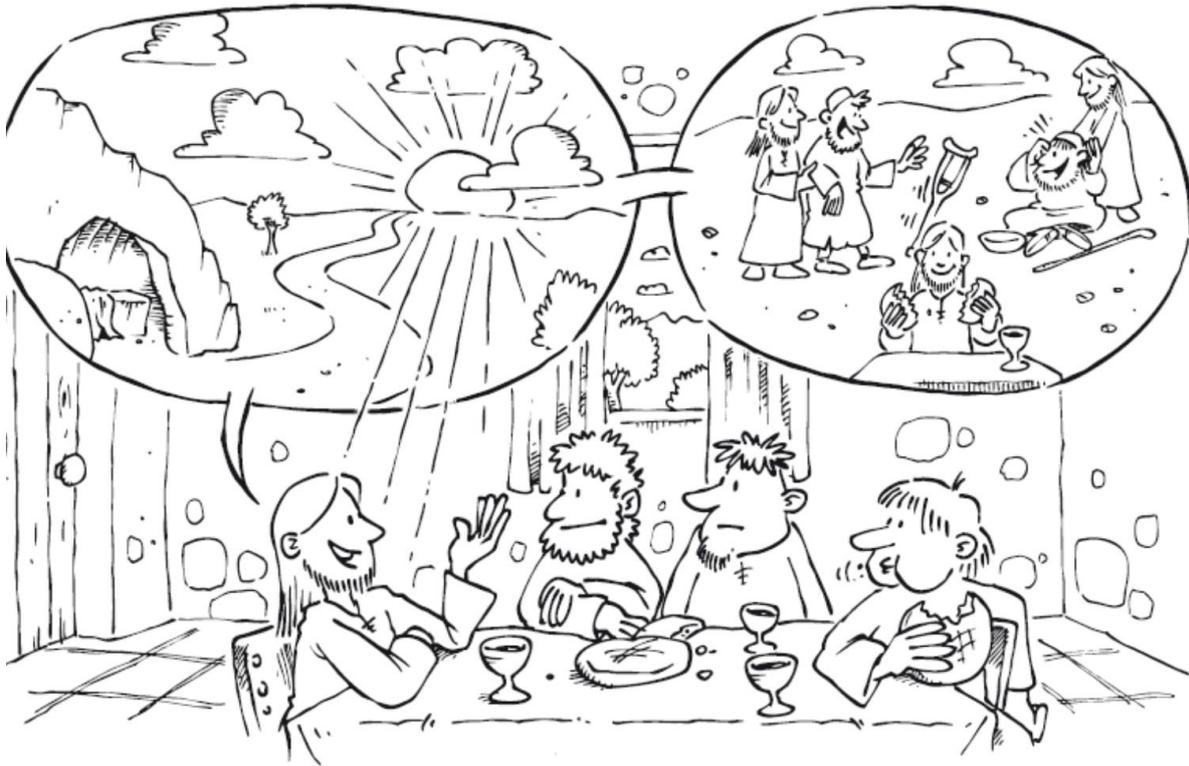
1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und war auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Unter dem Link: <https://www.youtube.com/watch?v=xNfpyPMhrSI>
findet Ihr ein schönes Youtube-Video zu diesem Lied



Quelle: www.familien234.de Ausmalbild zum 5. Sonntag in der Osterzeit im Jahreskreis A, Joh 14, 1-12

Und hier noch das Ausmalbild:



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 5. Sonntag in der Osterzeit im Jahreskreis A, Joh 14, 1 – 12

Das Ausmalbild findet ihr unter folgendem Link:

https://opencms.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/.galleries/ausmalbilder/A_5.Sonntag_Osterzeit_2.pdf